



23. Diefem folgte Ihr Mayst. der Jung Erb-Prinz/ zwischen Herrn Seveth Both, und Herrn Schering Rosenhan gehend.

24. Danächst folgte S. hochsel. Durchl. Herzog Adolph Johann/ auch von 2. Reichs-Räthen/ als General Forbus, und noch einem andern geführt.

25. Die Herrn Reichs-Räthe.

26. Die Königl. Frau Wittib/ begleitet von dem Herrn Reichs-Rath Carl Mörner/ und noch einem andern Reichs-Rath.

27. Ihre Königl. Mayst. hochsel. Frau Schwester/ die Frau Reichs-Canzlerin Fürstl. Durchl.

28. Nach dieser kam Königin Christina/ dero viel Frauen-Zimmer nachfolgte/ und war ihr Prestaff Herr Andreas Lilienhöf.

29. Darauß der Rath und Bürger-schafft dieser Stadt/ und anderer Derther.

30. Endlich die auffm Reichs-Tag versamlet gewesene Pauren.

31. Darnach Herr Omnis, in grosser Menge.

32. Letzlich ein Regiment zu Pferd.

Die Reichspredig währet von 7. bis 11. Uhr in die Nacht/ und das Schiessen von groben Stücken aus den Bestungen/ und 30. Schiffen continuirlich bis morgens 2. Uhr.

§. LXI.

In dem Erb-Königreich Denne-marck seynd zu neuen Regierung sex Collegia verordnet/ welcher Erb-Status ins künfftig nutzbar gegen die Türcken.

Collegium Status, darin präsidirt der Herr Reichs-Hoffmeister Joachim Gerstorff/ Herr Reichs Schatzmeister Seestet; Herr Canzler Peter Ritz/ und viel andere mehr/ seynd Assessores.

2. Das Cammer-Collegium, dessen Präsident ist Herr Hannibal Seestet.

3. Das Kriegs-Collegium, darin Präsident Herr Schack. 7. Generals Personen und Obristen/ seynd Assessores.

4. Das Admiralitets-Collegium, dessen Präsident ist Herr Bredde/ die übrige Admiralen/ und vice Admiralen/ wie auch einige Capitains/ seynd Assessores.

5. Das Commerciens-Collegium, wo

ben Herr Burgermeister Hanns Rammessen präsidirt, seine Besitzer seynd die Ober-Kauffleuthe der Isländ-Compagnie, Heinrich Möller/ und andere.

6. Das Correspondentz-Collegium, darin mit andern Potentaten und Republicquen gute Nachbarschafft gepflogen wird.

§. LXII.

Das heutiges Tags gar wenig Renthen und Contribution in Ungarn fällig/ weil der Türk das meiste inhat.

Comitatus Regni Hungariæ de facto numerantur. & sunt Num. 32. in quibus, tenore Regestorum, Annis 1647. & 48. exhibitorem, numerabuntur Portæ omnino libera modo subsequenti.

In Comitatu Posoniensi connumeratae sunt Portæ.	Num.
Trinchiniensi.	Num. 609. $\frac{1}{4}$.
Nitriensi.	Num. 427. $\frac{3}{4}$.
Zoliensi.	Num. 552. $\frac{3}{4}$.
Barfiensi.	Num. 109. $\frac{1}{4}$.
Hontensi.	Num. 181.
Pest, Pilis, & Solt	Num. 101.
No--gradiensis.	Num. 121.
Strigoniensis.	Num. 123. $\frac{1}{2}$.
Liproviensis.	Num. 79. $\frac{1}{2}$.
Thusochiensis.	Num. 110. $\frac{3}{4}$.
Comaroniensis.	Num. 147.
Jauriensis.	Num. 229. $\frac{1}{2}$.
Messoniensis.	Num. 95. $\frac{1}{2}$.
Soproniensis.	Num. 194. $\frac{1}{2}$.
Castri ferrei.	Num. 739. $\frac{3}{4}$.
Szaladiensis.	Num. 696. $\frac{3}{4}$.
Wetzprimiensis.	Num. 181. $\frac{1}{2}$.
Gömöriensis.	Num. 81. $\frac{3}{4}$.
Thornensis.	Num. 101. $\frac{3}{4}$.
Hevesensis cum reliquis duobus Zolnock, & Chongrad.	Num. 15. $\frac{1}{2}$.
Borsodiensis.	Num. 112.
Seepusiensis.	Num. 74.
Junosiensis.	Num. 173.
	Num. 409.

Aba Clyvar.	Num. 181.	$\frac{1}{2}$.
Ungh.	Num. 113.	$\frac{1}{8}$.
Zemplin.	Num. 303.	$\frac{1}{4}$.
Betegh.	Num. 122.	
Szubolch.	Num. 138.	$\frac{1}{2}$.
Zachmar.	Num. 473.	$\frac{3}{4}$.
Ilgocha.	Num. 79.	$\frac{1}{8}$.

Summa univrsarum Portarum constituet. Num. 7174. $\frac{2}{8}$.

Vier Bauren/ so jeder 1. eigenen Pflug fuhret/ macht eine porta, welche zur Contribution gibt Jährlich. 12. Rthlr.

Actum Posonii in Officina Rationaria Camerae Hungariae. die 25. Octobris. 1660.



§. LXIII.

Wie Gottslästerlich und abscheulich der Türck an die Teutsche Fürsten schreibt / welche Gottes Ehr sie wenig Rächen.

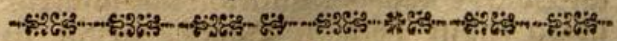
In der Gnaden des grossen Gottes im Himmel/ Wir allein Solyman, Gott auff Erden/ der grosse und Allmächtige/ ein unüberwindlicher Kayser/ und Regierender König aller König auff Erden/ vom Aufgang bis zum Niedergang/ Kayser/ und Soldan zu Babylon / und Herzog des Edlen Stammens in Prodia und Armenia, ein gebohrner Fürst/ und Heyd des dürren Brunnens/ bis zu dem Bach Atheya, ein grosser Helfer der Kinder Gottes/ Mahometi und Jovis, Victor und Triumphator in Hierusalem / ein Heyde / und Besizer des Grabs deines gecreuzigten Gottes/ ein Zersthörer und abgefagter Feind der Christen/ und aller Welt/ die sich Christen nennen und rühmen/ Entbieten euch allen in gemein / und eurem ganzen Anhang des Teutschlands / auch dem grossen Papst/ Cardinälten und Bischoffen / und euren Gebohrnen/ bey Verlierung unserer Cron und ganzen Landes / und thun euch ernstlich zu wissen / daß wir euch mit dreyzehen Königreichen Völkern/ etlich 100. tausend zu Ross und Fuß / mit Türcken und Türckischer Rüstung ; Ja / mit aller unser Kayserlichen Macht / als Ihr und die Euren noch keinmahl gehört oder gesehen/ viel weniger erfahren haben/ vor Wien euer Hauptstadt / für mäh-

niglich euch zu Haus und Hoff suchen wollen/ euch und der eurigen Helffers. Helfer und anhengende Polen / mit unserer Gewalt und Kriegsrüstung / auch Abbrennen / Rauben und Morden/ und des allerelendesten Todts so wir nun erdencken können / umbringen und hinrichten lassen / und eure gefangene Christen erstechen / erwürgen / und in dem Elend ewig/ wie die Hunde/ gefangen halten/ eure Kinder / wie frisch sie seynd / auff die Zaunpflock stecken lassen / euch und den eurigen Glauben zu Spott und Troz / die schwangere Weiber / wie die Hunde / sampt den Kindern/ in ihrem Leibe tödten/ und umbringen lassen.

Dann wir uns gänglich fürgenommen haben/ euch/ die ihr im geringen Land sitzet / zu zwingen/ und euch/ euer Königreich mit dem Schwerdt abzugewinnen / und den Schlüssel und Stuel zu Rom / mit sampt dem gülden Scepter unterzutrucken / niederzuhauen / zersthören und zerstreuen / und wollen sehen / ob euch/ euer gecreuzigter Jesus helfen werde / und thun / wie die eurigen sagen / glaubt daran / und sehet / wie Er seinen Legaten geholfen hat / die Ihm geglaubt ; Dann wir nicht glauben / noch solche unbegreifliche Dinge hören mögen / daß Er solle helfen / der so langen Jahren gestorben ist / und hat ihm selbst nicht helfen können ; Wir auch sein Land und Eigenthume seiner Geburtschafft vor etlich hundert Jahren / in dieser Gewalt und Regierung gehabt haben.

Solches wir Euch / O ihr Landarmen ! anzeigen wollen / damit die Lands-Herrn und ihr / mit allem euren Anhang / euch darnach wisset zurichten / und täglich alle Stunden gewarten / und in kurzer Zeit selbst erfahren werden. Datum in unser gewaltigen Stadt Constantinopel, welche unsere Voreltern / den eurigen / mit Heeres Krafft / abgenommen / daraus getrieben / gefangen und getödtet / ihre Weiber und Kinder niedergehauen / und ins Elend / nach unserm Willen / bis an ihr Ende / zu Spott / behalten haben.

Nach unser Geburt im 45. Jahr / und jezoh in unser gewaltigen Regierung im 29. Jahr.



§. LXIV.

Was für geringe Hülf dem Kayser Rudolpho vor diesem zugeschickt worden.

E r Papst zu Rom	1000.	zu Ross/	
und 12000.		zu Fuß.	
Florenz.	500.	zu Ross	3000.
Ferrar.	—		1500.
Mantua.	—		1000.
Vinturazy.	500.		—
Zyroll/wie das Elsas/ jeko Frankreich.			4000.
Bayern.	—		3000.
Böhme.	2000.		—
Archibuser.	600.		6000.
Schlesien.	1500.		2000.
Lausnitz.	500.		1000.
Oesterreich.	2000.		6000.
Hungarn.	500.		1000.
Ober-Sachsen.	1200.		—
Nider-Sachsen.	600.		—
Francken.	1000.		—
Schwaben.	—		4000.
Schwäbisch/ Rheinisch und Franckisch Ritterschafft.			4000.
Graff Carl von Mansfeld Küriser Pferd	1000.		—
Carbiner.	1000		—
Wallonen zu Fuß	—		6000.
Diese sollen aus des Reichs Contribution unterhalten werden.			
Das alles thut in einer Summa:	13900.		
Pferd/ und 55500. zu Fuß.			

§. LXV.

Das vor diesem ohne langwirige Reichstäg / die Geld-Mittel zum Türcken-Krieg hergeschossen worden.

Wolgebohrne / Lieben Dheimen / Chur- und Fürsten / Demnach uns von allen Orten glaubwürdige gewiese Bericht und Kundschafft einkommen / daß gemeiner Erb-Feind / der Türke / seinen Sinan Vezier Balta ernstlichen gemessen Befelch gethan / die allbereit besammen habende Kriegsrüstunge / an Vold / Geschütz / Munition und andern / so zu einem höchsten Haupt-Kriege zu Wasser und Lande gehörig / also anzuschicken / damit er bald zum Eingang des herbenahenden Frühlings in Oesterreich seyn / und daselbst die Bestunge und Haupt-Statt

Wien / mit aller Macht belägern und angreifen mögen. Und aber Euer LL. unverborgen / wie ernstlich unser löblichen Vordern / Röm. Kayser / und daß Reich ihnen vor diesem / angelesen seyn lassen / damit er melte Stadt / als welche nicht allein der Christenheit dieser Zeit einige Vormaur / sondern auch allbereit in des heiligen Reichs Teutscher Nation Bezirck und Boden begriffen / gerettet und erhalten werde. Zu welchem Ende das nächst und beste Mittel ist / die Segen-Versaffung auff dieser Seiten / auch also zeitlich vor die Hand zunehmen / damit man dem Feind an Gränzen begegnen / und von der Belägerung / Göttlicher Verleihung / zurück halten und abtreiben möge.

So haben wir demnach / aus Väterlicher Sorgfältigkeit / die wir hierunter tragen / in alle Reichs-Krenß / diß Feindliche Vorhaben bey eigenen Curieren schreiben und eröffnen zulassen / eine Notdurfft geachtet / und ersuchen Euer LL. hierauff / als des Ober-Sächsischen Kreyses ausschreibenden und vornehme Stand / freund- und gnädiglich begehrend / sie wöllen / auff sehest immer möglich / befördern helfen / und daran seyn / damit die bey gemeinen zu Wittenberg jüngst gehaltener Krenß-Versammlung an statt einer extraordinari eilenden Reutter-Hülff 1200. wolgerüste Teutsche bewilligte Pferd / um den halben Aprilis, Stylo novo, in Oesterreich zugleich erscheinen. &c. Geben zu Prag / den 22. Februarii, Anno 1595.

Chur-Sachsen.

Schreiben des Chur-Fürsten von Brandenburg / Türcken-Steur.

Unsern Gruß zuvor / Wolgebohrner / lieber Getreuer / wir mögen euch nicht verhalten / daß die Röm. Kayserl. Mayestät / Unser aller-gnädigster Herr / Uns durch ein ansehnliche Botschafft / den ganzen kläglichen Zustand des Türkischen Einfalls in Ungarn / Crabaten / und sonst unständiglich / und sonderlich dieses berichteten lassen / daß der grosse Soldan / der Türkische Kayser / durch die Bassen zu Bosnas

Bosna / Denischwer / Ofen / Berger / breg / aus Græcia, und anderen / ungeacht des bedingten **Friedenstands /** etlicher fürnehmer Haupt-**Bestungen /** und sonst ein ziemliche Anzahl der **Schlösser / Häuser** und **Flecken** erobert / in 40. Ungarische Meil Wegs lang der **Christenheit** abgedrungen / viel 1000. armer unschuldigen **Christen /** eins theils niedergehauen / eines theils auch sonst in äußerste **Dienstbarkeit** wegführen lassen / daß er auch das beste **Kriegs-Volck** auff den **Gränzen** erlegt / und daß es nunmehr so weit kommen sey / wo man nicht als bald durch eilende **Hülff /** die anstossende **Christliche Länder /** durch Gottes / und die darzu gehörende **Hülff** retten / daß er seinen Fuß uff des **Teutschen Landes /** und als des **H. Reichs-Boden /** die anstossende **Länder /** Crain und **Steyermarck** zusetzen / da selbst einige **Frontierer** zu **constituiren /** auch die andern hernach folgende **Landen** in seine **Gewalt** zubringen / und von Jahren zu Jahren ferner zu **unwiederbringlichen Schaden /** **Nachtheil** und **Abbruch** der **Christenheit** einzubrechen / in seine **Tyrannische Dienstbarkeit** zubringen / vorhabens seye ; Derohalben und dieweil daran der ganzen **Christenheit** am höchsten gelegen / und diß unträgliche **Werck** **Ihro Mayst.** allein zuerhalten / unmöglich seyn ; Sie mit besonderm **Ernst** und ganz gnädigst suchen lassen / **Ihro Mayst.** mit einer ansehnlichen **Geldhülff** ungesäumt / und also zu **Hülff** kommen / daß ihre **Mayst.** ihr **Kriegs-Volck /** welches zu **Eroberung** gemelter und **eingenommener Plätze /** und ferner **Schutz** der **Frontieren /** in dreissig tausent Mann allbereit / **geworben /** und im **Anzug** seyn / und halte sie / zu **nothwendiger Defension,** wieder ein **grossen Gewalt** und **Haupt-Krieg /** den der **Türkische Kayser** gegen dem **Früling** vorzunehmen bedacht seyn solle / **gestaft** machen könne / alles nach fernerm **Inhalt** **Ihrer Kay. Mayst.** ausführlichen **Bericht /** den sie uns mit gutem **Grunde /** und vielen andern **Umständen** fürbringen lassen.

Weil wir dann dasselbig vorhin eben auch von unterschiedenen **Orthen** verstanden / und die äußerste **Gefahr** vorhanden / so könten wir bey uns **anderst** nicht finden / als daß uns / und allen **Christlichen Fürsten** und **Ständen** gebühren wolle / **hierinnen** nicht zuseyren ;

sondern **Ihro Mayst.** die **Hand** zubieten / wir werden an uns nichts **erwinden** lassen / was diesem **Werck** zu gutem **gereichen** mag. **Ihre Mayst.** aber solche **Hülff /** nicht allein bey uns / sondern bey allen dieses und andern **Reichs-Ständen /** ganz gnädigst suchen thut / und ohn das ihr und andere **Stände** dieses **Kraus** / sich auff den **October** schier **künfftig** der **Münz probation** haben / auff die **Kriegs-Ordnung** zu **Leipzig** zusammenzukommen / **verglichen /** so haben wir nun solches auch vor dem **Termin /** zeitlichen **vermelden** wollen / **begehren** demnach hiemit gnädigst / ihr wöllet die **grosse Gefahr /** so der **Christenheit** dieses falls **zustehet /** mit **Christlichem Eifer** **beherzigen /** und euren **Räthen /** so ihr auff **sezt** gemelten **9. Octobris** gegen **Leipzig** ordnen werdet / **befelch** thun / daß sie neben des **Churfürst.** zu **Brandenburg** **Lieb.** uns und andern **gehorsamen Ständen** bedencken / und ohn **hindersich** bringen **schliessen /** wie hoch / und welcher **massen** **Ihre Mayst. &c.** in ihren und der **Christenheit /** mit einer eilenden **Geldhülff** allbereit vor **5. Jahren** **ausgangen /** zu einem **Reichs-Tage** / nicht in eil zukommen / **Periculum de mora,** und die **Erlegung** der **Contribution** nicht gleich als bald von den **Unterthanen** zuerlangen / auff wege **zugedencken /** ob und wie die **Hülff** **mitler** weil / **anticipirt,** und hernach **erstattet** werde / **Ihrer Mayst.** Suchen aber / **ungesäumt** dargethan werden mögen / zu **mehrer** **Nachrichtung** **wisset** ihr / **Anno 66. sechzig** **Monat.** **Anno 84. vierzig** **Monat /** auff **gewiese** **Termin** **gewilliget** worden seyn. **Wie** hoch nun **sezt** **benante** **Hülff** anzustellen / das werdet **Ihr** **zubedencken /** und euren **Räthen** **zubefehlen** **wissen ;** daran thut ihr **Gott** dem **Herrn** ein **angenehmes** **Werck /** und wird das **Ihr Mayst.** zu **gnädigstem** **Gefallen** **gereichen /** zu dem es die **höchste** und **unvermeidliche** des **ganzen** **Reichs** **Notturfft** erfordert. Und seynd wir euch mit **Snaden** wol **gewogen.** **Datum** **Torgau /** den **7. Septembris** **Anno 92.**

Friderich Wilhelm.

§. LXVI.

Die Königin Christina hätte wol die **Resolution** gegen den **Türcken** zu **kriegen /** aber man läst ihr die **Mittel** nicht.

Aus Stockholm ist sichere Nach-
 richt/ welcher massen nach geen-
 digten Reichstag / den 26. De-
 cemb. 1660. durch der Stände/
 und ganzen Adels Consens, die Cron dem
 Jungen Prinzen / nunmehr Regierenden
 König/ neben seiner Frau Mutter / erblich
 uffgetragen / und daß nach dieses Vollzie-
 hung die Königin Christina vier von den
 Herrn Reichs-Räthen zu sich gefordert / um
 ihnen etwas wichtiges uffzutragen; diese bey
 Ihr / und unter den Vieren Graff Wrangel/
 Reichs-Admiral kommende / wünschte Sie
 dem Jungen König / und seiner Frau Mut-
 ter / glückliche Regierung / Gesundheit / und
 langes Leben / und alle Wohlfahrt: Proponirte
 dabey / daß Sie zu dem Ende dahin kommen
 wäre / um die Cron zu prætendiren / thäte
 demnach dßmal die Cron / als eine Erb-Kö-
 nigin / wieder anzunehmen begehren / und daß
 Sie nach ihrem Todt / auff den König in Po-
 len fallen und kommen möchte.

Darüber der Herr Reichs-Admiral re-
 plicirte: daß sie zwar ihre proposition un-
 terthänigst angehört / bedancken sich im Na-
 men des Königs / des glücklichen Anwün-
 schens / und wünschte auch mit allen Stän-
 den von Herzen / daß der König lang leben/
 und glücklich regieren / auch dieses Regiment
 auff seine Nachkommen / die Ihm Gott Leib-
 lich geben wolte / kommen möchte. Was
 nun anbelangt / daß Ihre Mayst. die Cron
 wieder prætendirt / hätten Sie zwar ange-
 hört / es seye aber dieselbe bereits / nach Got-
 tes Willen / schon versorgt; Gott wolte den
 Regierer derselben bey gutem Wohlstandt
 lange Zeit erhalten; und in dem wurde sie in
 Ewigkeit nicht mehr darzu gelangen; Die
 Ursach wäre Ihr am besten bekandt; daß sie
 auch begehrt nach ihrem Todt / die Cron uff
 den König in Polen kommen möchte / sey Sie
 deren noch nicht mächtig. Wann dieses wä-
 re / so würde alsdann Zeit seyn / davon zu
 reden.

Dieses nahm die Königin sehr offendirt
 an / referirte darauff / daß ihre proposition
 nicht allein ihr eigener / sondern des Papsis/
 Königs in Spanien / Frankreich / und Po-
 len Willen wäre / daß Sie sich darob sehr of-
 fendirt befunden / und zu rächen Ursach
 hätte.

Worauff dann der Reichs-Admiral ge-
 antwortet: daß sie weder den Paps / noch
 König in Spanien fürchten; der König in
 Frankreich wäre ihr Freund / und uff Polen
 fragten Sie wenig nach / sie wolten / mit des
 höchsten Hülff / (deutende nacher auff den
 Himmel / und zog sein Schwerdt aus der
 Scheiden) mit diesem / dessen Ehr manute-
 niren / und sie vor allem übel befrehen. Bit-
 tete / Ihr Mayst. möchten mit dergleichen
 Proposition inhalten / sonst würde ihr an-
 derst begegnet werden. Damit nahm Sie ih-
 ren Abschied.

§. LXVII.

Ankündigungs Brieff des Kriegs /
 von dem Wardeinischen Aga, an die
 Christlichen Commendanten Adam Karoly zu
 Zakmar, und Kalo; aus Türkisch ins
 Teutsch übersetzt.

Sch/ des Allermächtigsten und un-
 überwindlichsten Türkischen Kay-
 sers bewaffneter Soldat: des Schloß
 Zeccelhit Herrscher / der Graff-
 schafften Bihar, Zakmar, Zabol,
 Ugo, und grossen Berlins / höchster Graff
 Ziphiahafan Aga, dich Adam Karoli be-
 grüsse. Ich verstehe / du sehest ein guter
 Mann / ich trage mit dir ein Mitleiden / dies
 weil das Schloß Zakmar des unüberwind-
 lichsten Türkischen Kayfers ist: weiche von
 dannen / du beizest Carlin / und verhin-
 derst / daß es sich nicht ergibt / siehe / wer zur
 Gnade unsers Kayfers fliehet / dem fällt nicht
 ein Härlein von seinem Haupt aus: vermei-
 nent Deskovar und Banga in Siebenbü-
 rgen Grängen seyn: Munkaz ist des Unüber-
 windlichsten Kayfers / also auch Lyanizar,
 Bodrokoz, das Bistumb Selescin, Padak,
 und Tokey ihm zugehört: Du Obrister zu
 Kaló wie lebestu? Was schlaffest du? wir wol-
 len dich bald zu Kaló heimsuchen: derohalben
 ô Statthalter zu Zakmar, du blinder Hund/
 was sizest ohne Kopff mit dem Giesdinischen
 Commendanten, weilen der / so dein Herr
 gewest / gestorben ist; Auch die beste Giesdin
 ist meines Unüberwindlichsten Kayfers. Dies
 ses mein Schreiben übersetzt / sollet es wis-
 sen / und

sen / und bald erfahren. Varadein. 5. Decemb. 1660.

Unterschrift.

Joh Ziphra Hasan Aga hab diß geschrieben / und bekräftiget / als der schon vor 13. Jahren / mit dem Säbel umgürtet / von welcher Zeit an meine Waffen der Ungarn Blut trincken.

§. LXIIX.

Litteræ Joannis Kemenii de adepto Principatu Transylvania, ad Conjugem scriptæ. 2. Januarii. 1661.

Harissima Coniux, Perbellè notum Tibi est, quòd in rebus mundanis à divinâ Majestate nihil magis optatum habuerim, quàm ut una vobiscum in Pace agerem residuos vitæ meæ dies, & Deo meo pro voto decenter servire, omni tempore anhela verim: Verùm id mihi minimè concessere homines perditarum animarum. Nunc verò Deus meus in periculossimâ fluctuantis hujus Patriæ constitutis, ne ejusdem Gubernii curam Capiti meo superimpofuit, quæ in fœlici etiam sui Temporis sæculo, quàm onerosa fuerit, abundè constat omnibus, quantò magis autem nunc; Sed quid agendum? cum Patriæ non in dignitate, sed potiùs in pastorali humilitate serviendum, non quidem in sustinendâ oneris difficultate, quin sapiùs in summo etiam vitæ dispendio.

Quod autem & his majus esse videtur cum omnis à Deo suam vocationem summat conditio, & rerum cunctarum grandium ordinationem peculiariter sibi reservaverit divina Majestas, utpotè Conubiorum, bellorumque successus, & Principum electiones; parere me oportuerat Divinæ dispositioni, & Patriæ meæ desiderio. Igitur accommodatis benè regni ordinum animis, & Principis Antecessoris mei eidem pro libitu suo, posthabitis precibus quibusvis (ut & an-

teactis annis multis vicibus) proponere licuit Regno, Principatus resignationem, quod & factum est, resignavit Sua Dominatio, dexteriusq; successit sibi res, quàm mihi, dùm quem ego cupiebam quietum vivendi modum, ille nactus est, certis tantummodò contentus Dominiis.

Denique totius Regni Status, inauditâ suffragiorum unanimitate, mihi super injicere Principatum. In Dei Omnipotentis ac Fatorum latet occultis, an ruinam talitè nostram intendat, an verò me indignum medium determinaverit augmentandæ hujus Patriæ. Quidquid sit, tandem voluntatem ejus adimplere necesse est. Hic Status noster periculosus est, nam de facto furor Turcarum in nos sævissimè accensus nimium grassatur, omnium sic destituti auxilio Nationum nonnullis miraculo, nonnullis ludibrio censemur; At non sunt manus Dei abbreviatæ, & jam unum laudabile argumentum hic increbuit concordia, cui, tantum quàm divino negotio speramus, benedictionem datum iri: Cæterùm imminentes periculosos rumores nunc nullos habemus, ideoque jam alias aggrediemur rerum moderationes, divini Numinis auspicio. Hæc ita erant Tibi Charissima coniux, declaranda, ut & Tu aliquod afferas mihi piis orationibus juvamen apud Deum omnipotentem, qui vos conservet diù valentissimos.

Datum Regeni die 2. Januarii. 1661.

P. S. Domini Achatii Barzay valedictio contigit anni præteriti ultimodie, & mutatio die 1. anni præsentis.

Tuus benevolus Maritus.

Joannes Kemenii.

DE dato 2. Jan. currentis anni ex Transylvaniâ habetur, quòd postquam Barczai provisione convenienti, ad dies vitæ assicuratus, Principatum, congregatis ad Comitiam Transylvaniæ Statibus Christianitatis bono, resignasset, eosque à juramento

mento fidelitatis liberaffet, unanimi 3. Statuum Ungarorum, scil. Saponum & Cicularum consensu, *Joannes Kemminy* in Principem 10. Jan. die taliter electus fuit; cui fidelitatem Status mox jurarunt, & ipse illis vicissim protectionem promittendo, gerendo se principem in Expeditionibus: destinando pro ipsius confirmatione, ablegatos ambos ad Imperatorem Turcarum, & ad Kamum Tartarorum, cujus captivitatē imperialium 60. millibus nuper evaserat, unde sibi amicitiam promittendo. Uti ipsemet uxori, in Ungariā constitutæ, scribit, & aliundè ex Transylvaniā de septimo hujus per Comitem *Juniolem Chiaki* ejus affinem, ad aures Sux Majestatis pervenit, cujus confirmatio apud Portam, quia primarius Ragozi generalis & adhærens erat, videtur fore difficilis, quia tamen cum Ragotzio arma contra Portam actualiter non tulit, nec post Tartaricam Captivitatē, illi adhæsit, non obstare videtur, quin pecuniæ summā confirmationem sit obtenturus, tributum duplicatum ad pristinum Statum reducturus, & magnam à Barczaiō summam promissam temperaturus.

§. LXIX.

Bericht Herrn Keringers Kayf.

Residenten aus Constantinopel.

28. Januarii. 1661.

Erichte den Herrn/das es mit Ihrer Kayf. Mayst. Diensten/ Gott Lob/ in allen guten Terminis stehen/der Fried verbleibt in seinem Vigore. Was gegen den Siebenbürger aber/ Petrus Diaconus genant/ jüngst hin allhie vorgeben/ daß nemlich General Souches in Siebenbürgen eingefallen/ und den Cheminanus einsetzen wollen/ continuiert nicht: und ist nun aus Cheminiani Schreiben/ so er anhero gethan/ clar zusehen/ daß er zu keinem bösen Ende solches verrichtet/ sondern alles in guter Ruhe zusehen verrichtet habe.

Die Porten läßt es dabey verbleiben/ und

begehrt deswegen nichts anzufangen/ wenn man weiter keine Ursach gibt. Der Krieg ist nun wircklich zu Wasser und Land/ mit großer resolution, wider Venedig publicirt. Der Ali Bassa ist zum General in Dalmatia declarirt/ zu Wasser wird mit den Africanischen Schiffen aus Biserta, Tunesi, und Algieri auch ein ziemliche Macht zusammen kommen. Ich fürcht das Candia diß Jahr hart attackirt, und der Türc/ nach dessen Eroberung/ viel ungestümmer seyn werde.

Der Französische Botschaffter allhie ist/ gegen eine Summa Gelds/ welche die Französische Kauffleuth zu Schmirna/ für daß entführte Zucker/ durch die Französischen 2. Schiffe von Alexandria nach Livorno, und daselbst zu ihrem Nutzen verkauft/ abgestattet/ und darauff seines arrecks von 7. Thurn wieder loß worden/ bleibt dennoch in der Stadt im arrest, biß man ein andern schickt.

Uder Insul in Arcipelago, und darum liegende/ welche keine Bestung haben/ sich zu defendiren/ ist von der Porten ein Befehl ergangen/ daß sich selbe Inwohner/ sampt mobilien, uffs Land in Asia und Europa salviren und begeben/ und der Venetianischen Schiffarmada kein Tribut mehr reichen sollen/ eine Sach/ welche den armen Leuthen/ und so viel 1000. Christen Seelen/ sehr schwer fallen wird. Heut oder Morgen soll ein Englische Botschafft anhero kommen.

§. LXX.

Observatio Cometae, facta super Horizontem Olomucii Anno 1661. Die

8. Februarii.



Quartus est hora tertiā & 40. minut. propè Caput Aquilæ, ita ut Caudam subtenuem Delphinum versus protenderet. Hora quinta & 20. minut. altitudinem illius, ubi & Aquilæ per quadrantem inspexi, & depre-



deprehendi, Aquilam fuisse altam gr. 13. & 17. minut. Distabat is à Stella lucida secundæ magnitudinis, quæ in scapulis media collocatur, & propriè Aquila dicitur, gr. 5. & 20. circiter min. Undè cognitâ longitudine Aquilæ, à primâ Stellâ arietis, quæ juxta P. Clavium continet gr. 267. & 10. min. consequenter per triangula spherica innotuit longitudo Cometæ, qui ab eadem ima Stella arietis distabat. gr. 232. & 30. min. similiter ex latitudine, seu distantia ab Ecliptica ejusdem Aquilæ, quæ habet gr. 29. & 10. min. erupit latitudo Cometæ ab Ecliptica gr. 24. & 15. min.

Si Corpus spectes hujus Cometæ, erat is colore subrufo ac ballido, figuram Stellæ tertiæ magnitudinis haud excedens. Cursus seu motus illius, ut per duas horas & amplius advertere licebat, fuit semper in æquali ab Aquila distantia.

*Observatio ejusdem die 9.
Februarii.*

Rtu est horâ tertiâ & 3. ferè min. uno gradu Aquilæ propinquior, quàm heri, ita ut visus sit in ipsius capite consistere ac 4. gr. abesse à media illa Stella lucida. Color Cometæ non in tantum erat pallidus ac lucidus, ut heri, sed non nisi lucidior caudam insuper non amplius Delphinum versus, sed in directum protendebat.

Corpus licèt ad oculum non superet Stellam tertiæ magnitudinis, tamen juxta inspexi per tubam, qui 8. pedes est, adverti Corpus illius duplo majus esse, quàm Jovis (qui tamen, instar parvi Solis, rotundus mihi comparet) caudamque sensim in conum vergere.

Horâ quintâ & 3. ferè min. altus fuit supra Horizontem nostrum gr. 17. & 56. min. Aquila verò alta fuit gr. 21. & 48. min.

§. LXXI.

**Vereinbarung und Beförderung
der Commerciën in Portugal
und Persien.**

DOn Alphonso, von Gottes Gnaden / König in Portugall und Algarven / dieses und jenseits des Meers in Africa / Herr von Guine und der Conquisten, der Schiffarth und Handlung von Etiopien / Arabien / Persien / und Indien &c.

Nachdemnach der König von Großbritannien / als er in seinen angebohrnen Königreichen und Herrschafften acclamiret und restituiret gewesen / einen recipocirten Frieden / und freundliche Vereinbarung zwischen diesen beyden Cronen vor sich gefunden / und also fort mit Francisco de Melho / meinem Kriegs-Rath / und an dem Hoff Extraordinario Ambassadeuren / die Tractaten dieses Friedens und Verbündnisses in derselben Form / darinnen sie bißhero gewesen / zuratificiren getractiret / aber daher / daß er schleunig in diesem Königreich kommen müssen / nicht perfectiren können. Als ist zu declariren / und allen unsern Lehen-Leuthen / und Unterthanen dieser meiner Königreiche und deren Conquisten zu publiciren / daß sie ihren Handel und Gewerb in Engelland / und in allen mehren Königreichen und Herrschafften des Königreiches sicher befördern können / ebener massen und Gestalt sie bißhero / vermög der vorigen Tractaten / gethan. Und dieweil auch der König von Großbritannien befohlen hat / in allen seinen Königreichen den 6. dieses jüngstverwichenen Monats Octobris, gegenwartigen Jahrs / zu publiciren / daß alle Privilegia und immunitäten / die ihnen / vermög derenselben / nachgelassen / verblibe fruchtbarlich zugenieffen; So ratificiren wir gleichfals all solche biß dahin daß das jenige / was würcklich zu tractiren / seine endliche Richtigkeit habe. Datum in der Stadt Lissebon / den 10. Tag des Monats Novembris. Luiz Terrerra de Carvalho habe es gemacht / im Jahr / nach der Geburt unsers Herrn Jesu Christi / Sechzehnhundert und sechzig.

LXXII.

Auß der Ukraine / vom 1. Decembris. 1661.

Die wi-